

auch seinen Hut vom Kopfe verlor. Unter dem Schutze der Nacht entkam er auf einem Pferde. So ging es durch die mondhelle Nacht fort bis zum Anbruche des Tages. Gänzlich vernichtet, stürzten die Franzosen der eigenen Grenze zu.

Napoleons Absetzung. Am Tage nach der Schlacht hatte Blücher einem seiner Freunde geschrieben: „Ich denke, die bonapartistische Geschichte wird nun wohl zu Ende sein.“¹⁾ Er hatte richtig vorhergesehen. Schneller noch und schmähhlicher als der erste war der zweite Sturz des Welteroberers. Nach der verlorenen Schlacht war er nach Paris geeilt, wo ihm aber die verlangten neuen Forderungen nicht bewilligt wurden. Bereits am 22. Juni entsagte er zu Blois der Krone zu Gunsten seines Sohnes. Er selbst suchte über Rochefort nach Amerika zu entkommen, wurde aber durch englische Kriegsschiffe daran gehindert, worauf er sich dem englischen Admiral Gatham gefangen gab. Nach einem Beschlusse der Verbündeten ließen die Engländer ihn als Kriegsgefangenen mit einer kleinen Schar treu gebliebener Freunde nach St. Helena führen. Hier beschloß er am 5. Mai 1821 sein thatenreiches Leben.

Der zweite Pariser Friede. Ohne großen Widerstand zu finden, zogen die Truppen der Verbündeten unter Blücher und Wellington am 7. Juli zum zweitenmal in Paris ein, wohin sie auch den König Ludwig XVIII. zurückführten. Da man sich nicht zu beeilen brauchte, so kam der zweite Friede von Paris erst am 20. November 1815 zum Abschluß. Er hätte die gerechteste Gelegenheit geboten, Elsaß und Lothringen zurückzufordern, aber das im Jahre 1814 Versäumte wurde auch diesmal wegen des Widerspruches von England und Rußland nicht nachgeholt. So wurde Frankreich nur eine Kriegsschätzung von 700 Millionen Franken auferlegt und eine zeitweilige Besatzung von 150 000 Mann auf sieben Jahre bestimmt. Diese Besatzung wurde jedoch schon 1818 aufgehoben. Von seinem Gebiete verlor Frankreich nur vier Festungen; im allgemeinen erhielt es seine Grenzen vom Jahre 1790 zurück. Preußen bekam Saarlouis mit dem Saarbrücker Bezirk. Bei diesem Friedensabschluß setzte aber Blücher bei den Monarchen die Rückerstattung der von den Franzosen genommenen Kunstwerke durch.

b) Der Wiener Kongreß. 1814—1815.

Die polnisch-sächsische Frage. Preußen und Rußland. Gegen Ende des Jahres 1814 war in Wien ein Kongreß von Fürsten und Staatsmännern, eine glänzende Versammlung, zusammengetreten,

¹⁾ Briefe Blüchers aus der Zeit der Freiheitskriege.